

"ISIS":



Ägyptisch Isis:

Isis (auch Iset, Isidis) (ägypt.: 'Sitz, Thron') war in der ägyptischen Mythologie die

Tochter des Geb und der Nut,
Schwester der Nephthys und des
Seth,

sowie Schwester und Gemahlin des
Osiris.

Von diesem empfing sie ihren Sohn
Horus, den sie in der Einsamkeit
der Nilsümpfe,

versteckt vor dem Gott Seth, zur
Welt brachte.

Da sie den toten Osiris beklagte
und bewachte, der von Seth getötet
wurde,

war sie auch Göttin der Toten und
ihr gelingt es, zusammen mit
Anubis,

ihren Gatten wieder
zusammensetzen und auferstehen
zu lassen.

Den Ägyptern galt sie als „Göttin
der Liebe“, als „Meergöttin“, als
„Gottesmutter“,

„Mutter der Sonne“, „Königin des
westlichen Himmels“, sowie als die
„Zauberreiche“,

da sie sich in ihrer Beziehung zu
Horus und Osiris der Zauberei
bediente.

Von dieser mütterlichen Gottheit
erbateten viele Mütter den Segen für

ihre Kinder.

Außerdem galt sie als beinahe
allmächtige Zauberin, die alle
Geheimnisse
und zukünftigen Ereignisse kannte.

In Inschriften wird gesagt, sie sei
„klüger als alle Götter“.

So hatte sie für die Ägypter auch
dunkle Seiten.

Der Sage nach stahl sie dem
gealterten Gott Re die Magie,
um sich so zur Herrscherin über die
Welt aufzuschwingen.

Die ägyptischen Pharaonen beriefen
sich darauf, Söhne der Isis zu sein
und ihr Schoß wurde als königlicher
Thron angesehen.

Der Nektar, der aus ihrer Brust
floss, verlieh das Recht zur
Herrschaft.

Im Laufe der Zeit wurde ihre
Gestalt in Ägypten mit anderen
ägyptischen Gottheiten
(besonders Hathor) vermischt.

Durch die Missionierungsarbeit der
ägyptischen Isis-Priesterschaft
wurde ihr Kult unter den
Ptolemäern im ganzen Römischen
Reich populär.

Der Tempel der Isis stand auf der
Insel Philae, welche tief im Süden
Ägyptens liegt.

Wegen des Baus des Assuan-
Staudamms wurde der Tempel Stein
für Stein weiter nördlich,
auf der Insel Agilkia, von 1977 bis
1980 wieder aufgebaut.

Isis wurde bis ins 5. oder 6.
Jahrhundert in Ägypten verehrt
und ihr dienten nur Priesterinnen.

Ihr Symbol war der Sirius, denn als
Fruchtbarkeitsgöttin war Isis
für die Nilüberschwemmung
verantwortlich,
die mit der ersten morgendlichen
Sichtbarkeit des Sirius begann.

Durch die spätere Vermischung mit
der Hathor
erhielt sie außerdem als Kopfzierde
Kuhhörner mit einer
Sonnenscheibe.

Oft wurde sie auf Gruft- und
Sarkophagwänden mit
ausgebreiteten Flügeln dargestellt,
mit denen sie den Toten Schutz
gewährte und Lebensluft zuwedelte.

Die Kuhhörner bedeuten zugleich
die Mondsichel.

Als Göttin der Magie und der Toten
war Isis, v.a. in späterer Zeit, auch
Mondgöttin

Im Hellenismus setzte man den
lebenden König, den man mit Horus
gleichsetzte,

mit dem Osiris als dem
verstorbenen König in Verbindung,

so wurde Isis auch mit dem
Osirismythos in Beziehung
gebracht,

und dadurch Teil des so genannten
Isis- und Osiriskultes.

Der griechische Historiker Plutarch
beschrieb sie im 2. Jahrhundert
als das weibliche Prinzip in der
Natur.

Bei Apuleius, einem eklektischen
Platoniker, wird sie zur
universellen Allgöttin,
die in die Mysterienkulte einweiht.



Isis (auch Iset oder Isidis) (ägypt. 'Sitz, Thron') ist nach der ägyptischen Mythologie die Tochter des Geb und der Nut und die Schwester der Nephthys und des Seth, sowie die Schwester und Gemahlin des Osiris.

Im Bilde der Isis deutet die ägyptische Mythologie auf den

reinen,
von sinnlichen Begierden freien
Astralleib hin.

Ihr entspricht in verwandelter Form
in den christlichen Mysterien die
«Jungfrau Sophia».

So findet man in den
Madonnenbildern auf christlich
erneuerte Weise das wieder,
was die Ägypter im Bild der Isis mit
dem Horusknaben darstellten.

Insoferne physische Erkrankungen
letzlich aus seelischen Ursachen
entspringen,

also aus desorganisierten
Strukturen des Astralleibes,
war das imaginative Bild der Isis
für den in der ägyptischen
Heilkunst
gepflegten heilenden Tempelschlaf
besonders bedeutsam.

Die sinnliche Begierde zerstört die
reinen Wachstumskräfte des
Ätherleibes.

Heilend kann die Isis wirken, weil
gerade in ihr die keusche, reine,
von aller sinnlichen Begierde freie,
ungeschlechtliche jungfräuliche
Fortpflanzungskraft lebt:

"Erst als der Mensch mit der
geschlechtlichen Fortpflanzung
seinem Ich ausgeliefert wurde, da
erst zogen

Krankheit und Tod in die
Menschheit ein.

Wenn wir das alles uns richtig
vorstellen, dann müssen wir sagen:
Damals wurde das Menschenwesen
nicht von seinesgleichen befruchtet,
sondern so, wie es heute atmet, so
nahm es damals die Stoffe

aus seiner Umgebung in sich auf;
und in dieser Umgebung
waren die Kräfte der Befruchtung
enthalten.

Was da eindrang, das befruchtete
ihn, das veranlaßte ihn,
seinesgleichen hervorzubringen.

Und das waren gesunde Kräfte im
Menschen selber und in dem,
was er als seinesgleichen
hervorbrachte.

Die alten ägyptischen Priester aber
wußten das, und sie sagten sich:
Je weiter man das Anschauen der
Menschen zurücklenkt in frühere
Zustände,
desto mehr bringt man ihn in die
Bedingungen, wo es keine
Krankheiten gibt.

— Schon das Anschauen der alten
atlantischen Göttergestalten
konnte gesundend wirken, mehr
aber noch war das der Fall,
wenn die Priester die Gesichte so
lenkten, daß der Tempelschläfer
jene uralten Menschengestalten vor
sich hatte,
die noch nicht von ihresgleichen
befruchtet wurden,
die aus der Umgebung heraus ihre
Befruchtung erhielten.

Da stand vor dem im Tempelschlaf
liegenden Kranken
die Gestalt der Gebärerin
ihresgleichen
ohne die Befruchtung durch
ihresgleichen.

Da stand vor ihm die
hervorbringende Frau, die Frau mit

dem Kinde,
die da jungfräulich ist, die Göttin,
die in jener lemurischen Zeit
eine Genossin der Menschen war,
und die mittlerweile
dem Blick der Menschheit
entschwunden ist.

Die nannte man die heilige Isis im
alten Ägypten." (Lit.: GA 105,
2.Vortrag)

In der Isis haben sich die
Seelenkräfte des alten Mondes
bewahrt,
verinnerlicht und zu reinen
Reproduktionskräften verdichtet:

"Wir sind heute umstellt mit der
physischen Wirklichkeit,
mit Sonne, Mond und Sternen.
Was im alten Mondendasein den

Menschen von außen umgab,
das hat er heute in sich.

Die Kräfte des Mondes leben heute
im Menschen selbst.

Wäre der Mensch nicht auf dem
Monde gewesen, so hätte er diese
Kräfte nicht.

Deshalb nennt die ägyptische
Geheimlehre im Esoterischen den
Mond die Isis,
die Göttin aller Fruchtbarkeit.

Die Isis ist die Seele des Mondes,
die Vorgängerin der Erde.

Da lebten rundherum alle die
Kräfte,

die jetzt in den Pflanzen und Tieren
leben zum Zwecke der
Fortpflanzung.

So wie jetzt Feuer, chemische

Kräfte, Magnetismus und so weiter
um uns herum sind und die Erde
umgeben,
so umgaben den Mond die Kräfte,
die im Menschen, in Tieren
und Pflanzen jetzt
Fortpflanzungskräfte sind.

Die jetzigen die Erde umgebenden
Kräfte werden in Zukunft
eine gesonderte Rolle spielen im
Menschen.

Was heute zwischen Mann und
Weib wirkt,
waren damals auf dem Monde
äußere physische Kräfte
wie heute Eruptionen von Vulkanen.

Diese Kräfte umgaben den
Menschen während des
Mondendaseins

und er sog sie ein durch seine
Mondensinne, um sie jetzt zu
evolviere.

Was der Mensch auf dem Monde
involviert hatte,
kam auf der Erde als Evolution
heraus.

Was der Mensch nach der
lemurischen Zeit als sexuelle Kraft
herausgegliedert hat,
das ist Isis, die Seele des Mondes,
die jetzt im Menschen weiterlebt.

Das ist die Verwandtschaft
zwischen dem Menschen und dem
heutigen Monde.

Er hat bei dem Menschen seine
Seele gelassen und ist deshalb
selbst zur Schlacke geworden."



Isis (Vergangenheit Leben)

Botschaft der Isis:

Diese ägyptische Hohepriesterin
und Mondgöttin wird
aufgrund ihrer vielfältigen
Funktionen und lebhaften
Geschichte
als eine der bedeutendsten
Göttinnen betrachtet.

Sie ist gleichzeitig mütterlich und
geschäftstüchtig, weiblich und
unglaublich stark.

Sie schaffte es, ihren ermordeten

Gatten Osiris wider zu beleben
und zeugte mit ihm ihren beliebten
Sohn Horus, den falkenköpfigen
Sonnengott.

Osiris kehrte danach ins Totenreich
zurück.

Isis widmete deshalb ihre ganze
Aufmerksamkeit der Erziehung
ihres Sohnes.

Sie überredete auch den
Sonnengott Ra,
ihr seine geheimen Namen
anzuvertrauen,
mit deren Schwingung unmittelbare
Manifestationen möglich sind.

Isis gilt somit auch als Göttin der
göttlichen Magie und Alchemie.

Du kannst sie in vielerlei Fragen
anrufen,
auch um mit Erinnerungen an

vergangene Leben umzugehen.



Hier eine Parallele zwischen ISIS
und Lilith, zu der Begebenheit, als
Lilith

Gott seinen geheimen Namen
entlockte, wodurch deutlich wird,
dass

Isis und Lilith ein und die selbe
Gestalt mit unterschiedlichen
Namen sind:

Nun:

Re war ein allmächtiger Gott im
Himmel und auf der Erde.

Isis hingegen war geschickt und ihr
Herz war listiger

als das von Menschen und Göttern.

Es gab im Himmel und auf der Erde
nichts, was Isis nicht wusste.

Nur eines wusste sie nicht: den
geheimen Namen von Re.

Als Re alt wurde, ihm schon der
Speichel aus dem Munde lief und
auf die Erde tropfte,

eilte Isis hinter ihm her.

Sie hob die mit Speichel
befeuchtete Erde auf und formte
eine Schlange daraus.

Die Schlange setzte sie auf den
Weg, den Re nahm,

um zu seinen beiden Ländern
(Ober- und Unterägypten) zu
gelangen.

Als Re, inmitten seines Gefolges, an
der Schlange vorbei kam, biss sie
ihn.

Re wurde ohnmächtig und seine
Kräfte verließen ihn,
denn das Gift der Schlange
durchdrang seinen Körper.

Der große Gott rief sein Gefolge zur
Hilfe und klagte über sein Leiden.
Denn dieser Schmerz war ihm neu,
weil ihm dieser von einem fremden,
nicht von ihm selbst erschaffenen
Wesen, zugefügt wurde.

Re klagte, dass es kein Feuer und
kein Wasser sei, was ihn erhitzt,
und doch brannte sein Innerstes.
Sein Leib und seine Glieder
zitterten.

Er befahl, dass man ihm seine
Kinder bringt,
damit sie ihn durch die Kraft ihrer
Zaubersprüche heilen.

Doch die Gotteskinder konnten ihm
nicht helfen.

Zuletzt kam auch Isis, die sich die
Geschichte Res gelassen anhörte.
Sie sagte, dass sie ihm helfen kann,
aber nur, wenn er ihr seine Namen
nennt.

Nur dann wird das Gift aus ihm
weichen.

Re begann seine Namen zu nennen:

"Ich bin, der die Himmel und die
Erde bildete, die Berge auftürmte,
das Wasser hervorbrachte und die
Himmelkuh entstehen ließ im
Urmeer.

Ich gab meiner Mutter ihren Gatten
und ließ den Atum entstehen,
der sich selbst befruchtete.

Ich schuf die Himmel und die
beiden Horizonte
und setzte die Seelen der Götter in

sie.

Ich lasse Mond und Sonne, die
Zeiten, kommen und die Nilwasser."

Immer noch hörte das Gift hörte
nicht auf in seinem Leib zu wüten
und ihm große Schmerzen zu
bereiten.

Isis ließ nicht nach, ihren Vater zu
quälen.

Sie sagte ihm, er würde nicht
geheilt werden,
da sein wirklicher Namen noch
nicht hervorkam.

Endlich, als Re es vor Schmerzen
nicht mehr aushalten konnte,
gab er ihrem Drängen nach und ließ
seinen geheimen Namen
in ihren Leib übergehen.

Isis aber war es immer noch nicht
genug.

Sie ließ durch Horus, ihrem Sohn,
auch den Eid von Re abnehmen,
dass er auf seine beiden Augen
verzichtet.

So gab Re alles hin, was ihn groß
und unbesiegbar gemacht hatte.

Isis rief das Gift aus dem Leibe des
Gottes und ließ so den kranken Gott
gesunden.

So war Isis die Große, die Fürstin
der Götter, die Re bei seinem
wirklichen Namen kannte.

[http://www.aegypten-geschichte-
kultur.de/die-listige-isis](http://www.aegypten-geschichte-kultur.de/die-listige-isis)



Aus: <http://www.online-artikel.de/article/isi...in-30506-1.html>

Im Zentrum unseres Sonnensystems
ruht eine strahlende weibliche
Gottheit,
deren geheime Magie vielleicht
nicht mehr lange verborgen bleibt.

Es steht fest, dass sie sich zeigen
wird.

Doch was nach ihrem Erscheinen
geschieht, weis nur sie selbst und
die Sterne.

Für unsere Geschichtschreibung ist
dieses Ereignis erstmalig für die
Archive festhaltbar.

Zur Wintersonnenwende am 21.
Dezember 2009 strahlt Isis
mit konzentrierter Kraft direkt aus
dem Zentrum der Milchstrasse in
unser Sonnensystem.

Nach der landläufigen Meinung ist
unsere Sonne das Zentralgestirn im
Universum.

Doch das ist nicht ganz richtig.

Das wussten schon die alten
Ägypter viel besser und jeder,
der daran interessiert ist, kann
erfahren, dass sich unsere Sonne
um Sirius (Isis)

dreht und dieser sich um das

schwarze galaktische Zentrum.

Die Sonne befindet sich in ca. zwei
Drittel Entfernung
vom Zentrum zur Peripherie der
Milchstrasse.

In der ägyptischen Mythologie ist
Sirius – Isis, die Sternenkönigin
und kosmische Mutter, welche das
göttliche Horuskind (Universum)
gebiert.

Der Bruder und Gemahl von Isis ist
Osiris (heute Orion).

Am 21. Dezember 2009 nun, soll
astronomischen Berichten zufolge
eine Synchronisation mit dem
galaktischen Zentrum (Isis)
stattfinden.

Sonne, Erde und weitere Planeten
befinden sich
in einer Konjunktion zum Äquator
der Milchstrasse.

Seit den Anfängen unserer
Geschichtsschreibung sind wir
erstmalig
Zeugen dieses magischen
Ereignisses.

Zur Zeit der Dämmerung an diesem
wahrscheinlich denkwürdigem 21.
12. 2009,

wird sich die Sonne in einer
dunklen interstellaren Staubwolke
befinden

und zwar dort, wo die Milchstrasse
den Horizont an allen markanten
Punkten

ringsum umfasst und sich
gleichzeitig mit der geballten
Strahlung von Isis verbindet.

Diese Ereignis erfolgt nur alle
26.000 Jahre.

Über die möglichen Auswirkungen
können nur Spekulationen angestellt
werden.

Zumindest aus astrologischer Sicht
wird jetzt schon versichert,
dass dieses kosmische Ereignis
massive Auswirkungen auf Erde,
Natur und Lebewesen haben
könnte.

Die Helligkeit von Isis ist 23mal
grösser als die unserer Sonne,
ihre Entfernung von der Erde
beträgt 8,7 Lichtjahre.

Im alten Ägypten fiel ihr
Frühaufgang am Horizont
regelmässig
mit der Nilüberflutung zusammen,

deshalb war sie auch die Göttin der Fruchtbarkeit.

Anmerkung: Die kosmische Göttin Isis ist nicht identisch mit dem Asteroiden Isis, welcher sich zur Zeit im Sternzeichen Löwe aufhält.

Ursula Ortmann 24. Oktober 2009



Isis / Au Set/ Tait

Sie ist die ewige Beschützerin der

Menschen, die Älteste der Alten
und alles Leben wächst unter ihrem
Atem.

Sie ist die Herrin des Mondes, die
Mutter aller Frucht.

Platane und (in Europa) das Ahorn
sind ihr heilig, die Wasserlilie und
der Tamarisk.

Heilige Tiere sind unter anderem
die Schwalbe und bestimmte
Schlangenarten.

In Europa am ehesten die
Ringelnatter.

Der Blutstein ist ihr ebenso
zugeordnet wie der Türkis.

Sie ist die Tochter von Nut, er
Himmelsgöttin und Geb, der Erde.

Sie wurde in den Sümpfen des
Nildeltas geboren.

Sie ist Herrin über Leben und Tod,

über die Gesundung/Heilung,
das Handwerk, das Schreiben und
die Verbindung zwischen
Menschen.

Das Ankh-Kreuz symbolisiert die
Verbindung zwischen ihr und Osiris,
aber auch die daraus entstehende
Geburt des Menschen,
also den Menschen als ihr
Geschöpf.

Sie wird gern mit Flügeln (mit
denen sie den Atem des Lebens
verteilt),
der Sonnenscheibe die zwischen
rinderartigen Hörnern befestigt ist,
dargestellt.

Die Hörner symbolisieren u.a. die
frühen zunehmenden
und späten abnehmenden
(schmalen) Phasen des Mondes.

Der Mond gibt das Licht in
Ehrerbietung an die Sonne zurück
und schützt sie.

In diesem Sinnspiel verspricht sie
ihren Menschen die Wiedergeburt,
deren Herrin sie ebenso ist wie die
der Unsterblichkeit und Ewigkeit.

Sie ist noch immer Herrin der Zeit.



Die Inkarnation als ISIS wurde mir
von GOTT genannt.

ISIS ist der MARIA sehr ähnlich,

war doch ihre AUFGABE dieselbe
und deren Ausführung eine sehr
ähnliche (siehe auch unten).

Während MARIA aber eine eher
passive Rolle spielte,
zumindest bis zur Kreuzigung, war
ISIS – nach dem Wenigen,
was wir von ihr wissen – sehr viel
aktiver.

Sie hatte eine große Spirituelle
KRAFT und offenbar auch große
magische Fähigkeiten,

denn einer ihrer Beinamen in der
ägyptischen Mythologie war "Die
Zauberreiche"

(siehe unten).

Auch ihr Sohn, HORUS, war einst
eine Inkarnation des CHRISTUS.
IMMER wurde den Menschen durch
die Inkarnation dieser Wesenheit

HILFE zuteil!

Der NAME hat eine sehr hohe
Schwingung.

Er entspricht dem TAO: IS-IS und
deutet damit auf
ihre Herkunft und ihren Ursprung
hin.

Ich weiß über ISIS nicht viel mehr,
als ich darüber gelesen habe
– und das ist sehr mythologisch,
während ihre Persönlichkeit selbst
undeutlich bleibt.

Aber alles, was ich über sie bisher
erfahren habe,
ist mir in meinem heutigen WISSEN
vertraut.

Sie muss in der
BEDINGUNGSLOSEN LIEBE
gewesen sein
und war vermutlich energetisch

noch ziemlich REIN.
Auch sie war Priesterin und BOTIN
GOTTES...
und auch sie hat viel Leid erfahren.

Auch sie hat die Menschen gelehrt
und ihnen viel Wissen,
praktisches Wissen, aber
insbesondere auch spirituelles
WISSEN, vermittelt,
darin der Göttin HOLDA und
entsprechenden Göttinnen ähnlich.

Auch SIE hat "DAS WORT DER
WELT" gebracht,
und damit war sie ebenfalls
REVOLUTIONÄRIN,
wie auch die anderen
mythologischen Personen (OSIRIS,
HATHOR, SETH, RA u.a.),
die mit ihr zusammen wirkten.

Diese Gruppe vermutlich höher
stehender Wesen,
die als GOTTHEITEN bezeichnet
werden, halfen dem damals
noch unentwickelten Land Ägypten
durch ihr WISSEN und ihre
LEHREN,
einen gewaltigen Kultursprung zu
machen
und schließlich zu einer großen
Weltmacht der Antike aufzusteigen,
die über Tausende von Jahren
bestand
– viel länger als alle uns sonst
bekannten Reiche,
möglicherweise mit Ausnahme
Chinas.

Die Sage geht, dass ISIS und die
Anderen
aus dem untergegangenen Atlantis
gekommen seien.

Diese Seele war über eine lange
Zeit mit Ägypten eng verbunden
– sie war als ISIS die erste, später
aber auch als Nofretete
die mittlere und als Cleopatra die
letzte Pharaonin auf Ägyptens
Thron.

<http://www.puramaryam.de/reinkisis.html>



Isis und Osiris

Sie ist die Große Mutter der alten
Ägypter und der Vampire

Sie ist die Große Mutter der alten
Ägypter.

Schon in Inschriften alter
Königsgräber aus der Zeit um 2300
vor

ist sie als eine der bedeutendsten
Gottheiten genannt.

Sie gilt als Tochter von Geb und
Nut und Gattin des Osiris,
doch war sie in älterer Zeit wohl
deren aller Urmutter,
die um 2850 vor in das ägyptische
Pantheon eingegliedert werden.

Von ihrer ursprünglichen
Bedeutung zeugen

ihre unzähligen Titel und
Selbstzeugnisse, z. B.

„Ich, Isis, zauberkräftiger und
ehrwürdiger als die übrigen Götter“

oder

„Ich bin das All, das gewesen ist,

das noch ist, und das sein wird
und meinen Mantel hat noch kein
Sterblicher aufgedeckt”

Sie ist die Jungfrau, die alles aus
sich selbst heraus hervorbringt.
Ihr Gatte und Bruder Osiris regierte
als göttlicher Pharao,
der als Kulturbringer und Lehrer
durch Ägypten zog.
Derweil er unterwegs war, führte
Isis als weise Herrscherin die
Regierung.

Eines Tages lud ihr gemeinsamer
Bruder Seth zu einem Fest.
Zu diesem Anlaß führte er den
Gästen eine kostbare Lade vor.
Wer darin vollkommen Platz fände,
verkündete Seth,
dem solle der kostbare Schrein
gehören.
Als Osiris sich hineinlegt, schlägt

Seth den Deckel zu
und seine Komplizen nageln die
Lade wie einen Sarg zu.

Samt seinem lebenden Inhalt
werfen sie die Lade in den Nil,
wo sie ins Mittelmeer hinaustreibt
und endlich bei Byblos
an der Küste Phöniziens strandet.
Unterdessen hatte sich Isis auf die
Suche nach ihrem geliebten Gatten
gemacht.

Mit Anubis wandelt sie trauernd
umher, ihre Tränen lassen den Nil
zur ersten Nilschwemme
anschwellen, als sie endlich die
Lade mit
dem mittlerweile gestorbenen
Osiris finden und nach Ägypten
zurücktragen.

Als Seth davon erfährt, zerstückelt

er den Leichnam des Osiris
und zerstreut seine Teile in der
ganzen Welt.

Die treue Isis sammelt die
Einzelteile wieder ein und mit Hilfe
des der Mumifizierung kundigen
Anubis gelingt es,
den Zerhackten wieder
zusammenzusetzen,
der Gott Thot leitet die
ordnungsgemäße Bestattung.

Isis kann so noch schwanger von
Osiris werden,

indem sie sich auf seinen
Sarkophag setzt und ihm durch
Schlagen mit ihren Falkenflügeln
neues Leben einhaucht.

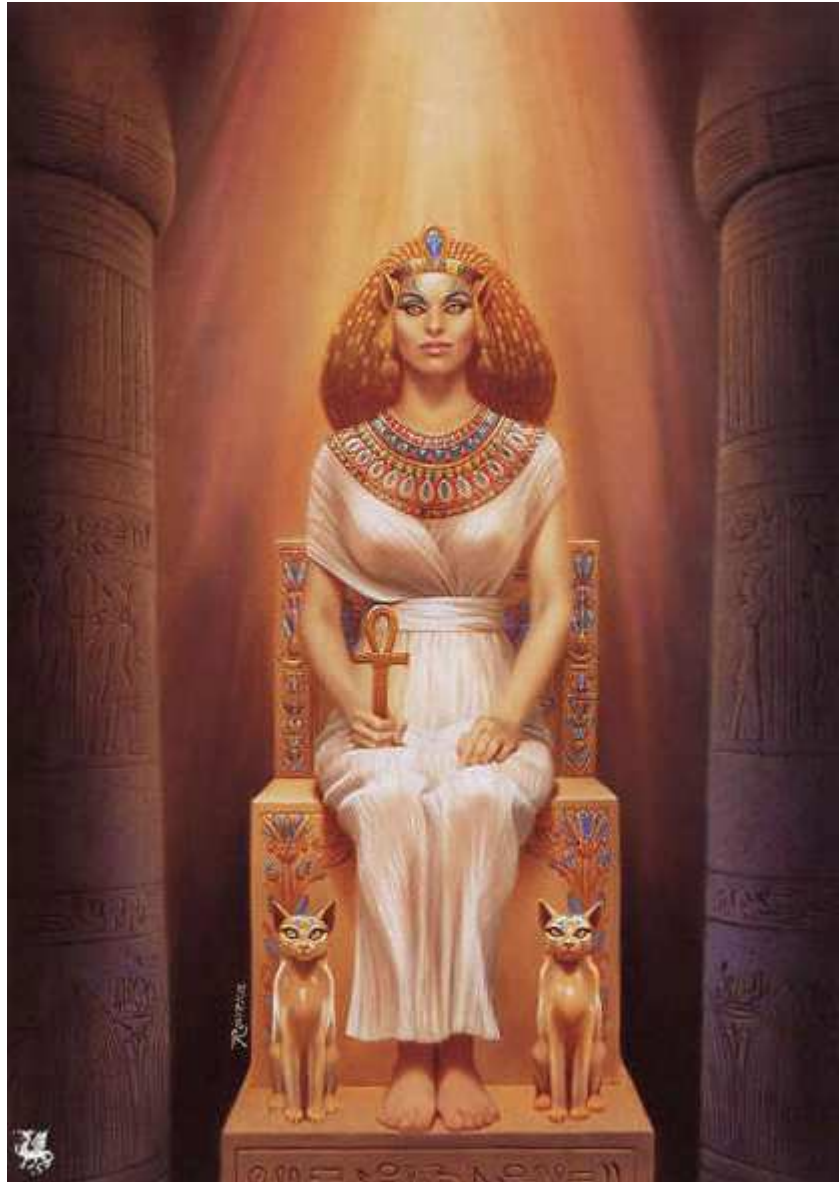
(Da vermuten manche, hat Isis den
ersten Vampir erschaffen.)

Osiris wird daraufhin König der
Unterwelt, als Kind gebiert die Isis

den Horus.

Ihn vor Seth zu beschützen wird
nun das Hauptaugenmerk der
Göttin.

Als er herangewachsen ist, tötet er
den Vatemörder und herrscht
fortan über Ägypten (oder Isis
duldet derlei Bluttaten nicht und
sorgt nur für eine Verurteilung des
Seth durch ein göttliches Gericht).



Isis als Schwester und Gattin des
Osiris ist genau
so bekannt und beliebt wie er.
Beide bleiben aufs engste
verbunden,
was sich aus dem Wesen von Isis

erklären lässt.

Isis ist Königsmutter ihres
gemeinsamen Kindes, Horus.

Sie wird meist in menschlicher
Gestalt dargestellt, mit
menschlichem Kopf.

Auf ihrem Kopf befindet sich ihr
Zeichen, der Herrscher-Thron.

Thron oder Sitz ist auch die
Bedeutung ihres Namens.

Wiederauferweckung von den
Toten:

Als Osiris von Seth getötet,
zerstückelt und über das ganze
Land verteilt wurde,

suchte Isis mit Hilfe ihrer
Schwester Nephthys seine
Leichenteile zusammen.

Die Suche nach Osiris erhob Isis zu
einer fast nicht zu besiegenden

Göttin.

Sie unterstützte ihn treu und
liebend über den Tod hinaus.

Sie scheute keine Mühen und
Gefahren ihr Ziel zu erreichen.

Sie betrauerte mit Nephthys seinen
Tod, um dann in das

Totenreich herabzusteigen und
Osiris wieder zu beleben.

Mit ihren ausgebreiteten Flügeln
fächelt sie Osiris nicht

nur den Lebenshauch zu, sondern
gewährt dem Leichnam Schutz.

Mit viel Mühe holt sie ihn zurück in
das Leben und zeugt mit

ihm Horus, der seinen Vater rächt,
um dann das väterliche Königserbe
anzutreten.

Die Abbildung der Isis mit

ausgebreiteten
Flügeln ist in Grabkammern zu
sehen,
an den Wänden von Särgen.
Mit Nephthys, sowie Selket und
Neith bildet Isis eine Vierheit,
die den Toten von allen vier
Himmelsrichtungen her Schutz
spendet.

Isis als Schutzgöttin:

Im weiteren Verlauf galt der Schutz
und die Fürsorge Isis ihrem
Knaben: Horus.

Sie bewahrt ihn vor allerlei
Gefahren.

Sie gilt als eine mächtige und listige
Zauberin.

Allein die Belebung ihres Gatten
zeigt,

dass Isis über übersinnliche Kräfte

verfügen muss.

So beseitigte sie durch die Macht
ihrer Zaubersprüche
und die Macht ihres Mundes
sämtliche Hindernisse.

Im übertragenen Sinne hilft sie
allen Personen,
die ihr persönlich nahe stehen.

Trotz ihrer Macht, die sie über
viele andere Götter zu stellen
scheint,

ist sie in der Hierarchie der
Neunheit mit ihren Geschwistern:
Osiris, Seth und Nephthys erst auf
der dritten Generationsebene zu
finden.

Göttin der Natur:

Isis gilt auch als eine Göttin der
Natur, was sich zum einen

aus ihrer engen Beziehung zu Osiris
erklärt, zum anderen vielleicht
auf ihre früheren Wurzeln verweist.

Sie ist die Tochter von Schu und
Tefnut, der Erde und der
Feuchtigkeit.

So wird sie als die Erde
beschrieben, welche den Samen
empfängt,

keimen und wachsen lässt. Sie
verschmolz dadurch mit Thermutis,
der Erntegöttin.

Verschmelzung mit Hathor:

Isis wurde später zum Auge des Re.
Diese Annäherung ergab sich durch
Hathor, die ebenfalls Mutter eines
Horus war.

Beide wurden miteinander
verschmolzen.

Isis ist in vielen Abbildungen mit

dem Kopfschmuck von Hathor zu
sehen:

Kuhhörner, welche die
Sonnenscheibe umfassen.

Ihre Gleichsetzung mit dem Mond
ist eher den Griechen
als den Ägyptern zuzuschreiben.
Diesen Aspekt dürfte sie aber mit
Osiris teilen.

Osiris wurde als Gott der Unterwelt
mit der nächtlichen Sonne (Mond)
identifiziert.

[http://www.aegypten-geschichte-
kultur.de/isis](http://www.aegypten-geschichte-kultur.de/isis)

